

Projektbeschreibung:

Sicher über die Fahrbahn – mit dem Scheibenwischer

Anlass:

Für Kinder ist es nahezu unmöglich beim Überqueren einer Fahrbahn in der Gehbewegung gleichzeitig nach rechts und Links zu schauen.

Entwicklungsbedingt sind Kinder nicht in der Lage Mehrfachhandlungen auszuüben. Dabei sind sie, verstärkt durch den eingeschränkten Sehbereich nicht in der Lage Fahrzeuge zu erkennen, die sich von der Seite nähern.

Ziel:

Die Kinder können, bedingt durch ein Hilfsmittel in der vorwärts gerichteten Gehbewegung gleichzeitig nach rechts und links schauen und somit seitwärts herannahende Fahrzeuge erkennen und darauf reagieren.

Zielgruppe:

Kindergartenkinder im Vorschulbereich und Grundschulkinder der 1. Klasse, die am Training „Sicherer Gehweg“ bei der Kreispolizeibehörde Viersen (Sonnenseite / Regenseite) teilgenommen haben. Beide Trainingseinheiten können auch kombiniert werden.

Durchführung:

Wie bereits im Training mit der Sonnenseite geübt, begeben sich die Kinder mit dem Trainer zu einer geeigneten Stelle (zunächst ohne parkende Fahrzeuge oder anderer Sichthindernisse), um hier das Überqueren der Fahrbahn zu thematisieren.

An der Übungsstelle wird vom Trainer das Halten vor dem Bordstein erklärt und gezeigt. Hierbei ist darauf zu achten und den Kindern zu erklären, dass nicht auf dem Bordstein angehalten wird, sondern wenigstens einen Schritt davor, um nicht vom Spiegel vorbeifahrender Fahrzeuge oder deren Windzug erfasst zu werden.

Anschließend sollen sich die Kinder nebeneinander vor dem Bordstein aufstellen.

Vielleicht bemerken jetzt schon einige Kinder selbst, dass sie jetzt nicht mehr auf der Sonnenseite stehen, sondern auf der Regenseite für die Erwachsenen.

Nach dem Feststellen dieses „Fehlers“ gehen die Kinder wieder zurück zu ihrer Sonnenseite. Danach erklärt der Trainer wiederholt, dass wir aber, wie besprochen vor dem Überqueren der Fahrbahn am Bordstein zunächst anhalten müssen. Sodann sollen sich die Kinder wieder vor dem Bordstein aufstellen und – das Dilemma entsteht erneut.

Da keine Lösung in Sicht zu sein scheint, erklärt der Trainer hier die einzige Ausnahme, sich vor dem Überqueren der Fahrbahn auf der Regenseite aufzustellen. Dabei kommt der Hinweis, dass die Regenseite aber nun auch helfen kann, die Fahrbahn zu überqueren.

Dazu ist ein Vergleich mit den Autofahrern nötig, die im Regen ihren Scheibenwischer einschalten, um etwas sehen zu können. Mit den Fingern kann der Trainer die Bewegung des Scheibenwischers simulieren.

Nun erfolgt der Vergleich zum Fußgänger, der seinen Kopf wie ein Scheibenwischer nach rechts und links bewegt, da er ja im Regen steht (der Bordstein ist auf der Regenseite).

Da Kinder dazu neigen, ihren Kopf schnell zu jeder Seite zu bewegen, sollte der Trainer den Unterschied der schnellen und langsamen Kopfbewegung mit den Kindern demonstrieren. Die Kinder merken jetzt, dass sie nur bei einem langsamen Scheibenwischer etwas erkennen können.

Ebenfalls soll erklärt werden, dass die Fahrbahn in einem Zug überquert wird.

Bevor die Übung beginnt ist noch zu klären, wie lange der Scheibenwischer eingeschaltet bleibt. Die Antwort, „so lange, bis der Regen vorbei ist“ kommt meist schon von den Kindern. In der Übung ist der Regen erst auf der gegenüberliegenden Seite auf der „Sonnenseite“ zu ende.

Beim Beginn der Übung, die zunächst vom Trainer vorgemacht werden soll, wird vom jeweiligen Kind der Scheibenwischer eingeschaltet. Durch die Konzentration der Kinder auf den Scheibenwischer sind sie jetzt in der Lage in der Vorwärtsbewegung den Kopf nach rechts und links zu bewegen und gleichzeitig auf den seitlichen Fahrzeugverkehr zu achten.

Bei dieser Übung ist ein positiver Nebeneffekt zu erkennen, dass die übenden Kinder jetzt in ihrem natürlichen Bewegungsdrang gebremst werden und bei der Konzentration auf den Scheibenwischer nicht dazu neigen über die Fahrbahn zu laufen.

Bei dieser Übung ist zu beachten, dass Kinder der Zielgruppe noch nicht in der Lage sind Entfernungen, Geschwindigkeiten sowie ihr eigenes Gehtempo einzuschätzen. Diese Übung ist ausschließlich auf die Mehrfachhandlung Gehen und Kopfbewegung gerichtet und bedarf einer kontinuierlichen Fortführung.

Dietmar Berner
Kreispolizeibehörde Viersen
Verkehrsunfallprävention